



WLP - NACHRICHTEN

MITGLIEDERZEITSCHRIFT DES WIENER LANDESVERBANDES FÜR PSYCHOTHERAPIE

Jg. 4

Sondernr. 2/1996

Bericht von der ORDENTLICHEN LANDESVERSAMMLUNG DES WLP am 29. Februar 1996

Begrüßung und Feststellung der Beschlüßfähigkeit

I. Farag eröffnet um 19.00 Uhr die
Versammlung und begrüßt die Anwesenden (26
Personen). H. Dlouhy stellt die
Beschlüßfähigkeit fest.

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig
angenommen.

Bericht des WLP-Vorstandes, Berichte der Arbeitsgruppen

I. Farag skizziert schwerpunktmäßig die
Aktivitäten des Vorstandes und der
Arbeitsgruppen. Sie ergänzt dazu, daß es am
29.2.1996 gelungen sei, einen Jour fixe Termin
mit der WGKK zu vereinbaren, und daß der
WLP daran arbeite, die Schaffung von
Praktikumsstellen für PiA in LNKH zu
erleichtern. H. Dlouhy dankt in diesem
Zusammenhang G. Stemberger für sein
Engagement und seine Artikel für die WLP-
Nachrichten.

In der anschließenden Diskussion geht es um die
Umsetzung der KAG-Novelle, und daß die
Gemeinderatswahlen genutzt werden sollten, um
politischen Druck auszuüben. Ein weiteres
Thema sind die Verhandlungen mit dem
Hauptverband über einen Gesamtvertrag. Da sich
die Verhandlungen als sehr zäh erweisen, begann
das ÖBVP-Verhandlungsteam Alternativ-
szenarien gedanklich durchzuspielen; diese
Überlegungen sind aber noch nicht sehr weit
gediehen.

Bericht des Kassiers

A. Mauerer präsentierte den Kassenbericht 1995.
(siehe S. 3)

Bericht der Rechnungsprüferinnen

M. Fally berichtete für beide
Rechnungsprüferinnen, daß die Buchhaltung
ordnungsgemäß geführt wurde und daß die Kassa
stimmt. Die Gelder wurden im wesentlichen laut
Budgetplanung verwendet mit der notwendigen
Feinabstimmung nach Vorstandsbeschlüssen. Die
Rechnungsprüferinnen stellten den Antrag den
Kassier und den gesamten Vorstand zu entlasten.

Entlastung des Vorstandes

Der Antrag, den Vorstand zu entlasten wird
einstimmig angenommen.

Neuwahl des Vorstandes

G. Stemberger stellt sich als Wahlleiter zur
Verfügung und wird einstimmig bestätigt.

G. Stemberger verweist auf die statutengemäße
Anmeldung und Bekanntgabe der Kandidatur der
bisherigen Vorstandsmitglieder für die Wahl des
neuen Vorstandes (Einberufung der
Landesversammlung und Bekanntgabe der
Kandidaturen von Farag, Vavrik, Dlouhy,
Mauerer, Mauder, Kubesch und Wladika in den
WLP-Nachrichten 7/95, S. 14f) und stellt die
Frage an diese KandidatInnen, ob ihre
Kandidatur noch aufrecht ist.

Die Nachfrage ergibt, daß alle genannten
Personen zu kandidieren bereit sind, zugleich
aber von mehreren KandidatInnen

Einschränkungen der Art bekanntgegeben werden, daß sie ihre allfällige Wahl nur anzunehmen bereit wären, wenn bestimmte andere KandidatInnen des bisherigen Vorstands nicht wieder in den Vorstand oder nicht als Vorsitzende gewählt werden.

In weiterer Folge geben weitere anwesende Mitglieder des WLP ihre Bereitschaft bekannt, für den Vorstand zu kandidieren (Jutta Fiegl, Thomas Aichhorn, Heinz Laubreuter, Ingrid Erkingen).

G. Stemberger gibt dazu Erläuterungen der statutarischen Bestimmungen ab. Kandidaturen sind 3 Wochen vorher dem Vorstand bekannt zu geben. Während in diesem Sinne zeitgerecht eingelangte und bekanntgegebene Beschlüsse und Kandidaturen zur Abstimmung gebracht werden müssen (§ 10 Abs 4 des Statuts), liegt es in der souveränen Entscheidungsbefugnis der Landesversammlung als oberstem beschließenden Organ des Vereins, ob sie auch bereit ist, sich mit später eingebrachten Beschlüssen und Kandidaturen auseinanderzusetzen und sie zur Beschlußfassung zuzulassen. Diese gesonderte Zulassung durch die Landesversammlung erfordert im Sinne des besonderen Schutzes der Landesversammlung vor unvorbereiteten Beschlüssen eine qualifizierte Mehrheit (2/3 Mehrheit: § 10 Abs 7 des Statuts). Angesichts der gegebenen Situation (kein wählbarer Gesamtwahlvorschlag wegen der einschränkenden Bedingungen der einzelnen KandidatInnen; ad hoc bekanntgegebene zusätzliche Kandidaturen) hat daher die Landesversammlung vorweg die Grundsatzentscheidung zu treffen, ob sie die verspäteten Kandidaturen zuläßt oder nicht.

Die Landesversammlung beschließt mit mehr als zwei Drittel der Stimmen die neuen Kandidaturen zuzulassen.

G. Stemberger ersucht alle zur Kandidatur zugelassenen Personen, der Landesversammlung ihre Motivation und Ziele für ihre Kandidatur darzulegen und zugleich allfällige Einschränkungen für die Annahme der Wahl bekanntzugeben.

Es werden zwei Wahlgänge durchgeführt. Daraus ergeben sich Mehrheiten für:

Ingrid Farag	Vorsitzende
Jutta Fiegl	1. Vorsitzende Stv.
Thomas Aichhorn	2. Vorsitzende Stv.
Heinz Laubreuter	Schriftführer
Wolfgang Wladika	Schriftführer Stv.
Ingrid Erkingen	Kassier
Hans Mauder	Kassier Stv.

Der Wahlleiter erklärt die Wahl als statutengemäß durchgeführt, dankt allen, die sich für die Wahl zur Verfügung gestellt haben, und den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit. Er ruft zugleich den in der vorausgegangen Diskussion mehrfach vorgebrachten Wunsch der Mitglieder in Erinnerung, daß alle Personen, die mit ihrer Kandidatur ihre Bereitschaft zum Engagement für die Sache des WLP erklärt haben, vom Vorstand in geeigneter Form in die Arbeit des WLP einbezogen werden können.

Bestellung der Rechnungsprüferinnen

Als Rechnungsprüferinnen wurden per Akklamation wieder M. Fally und H. Stieglitz bestellt.

G. Stemberger wird für seine Wahlleitung gedankt.

Budget und Vorhaben für 1996

I. Farag skizziert kurz die Schwerpunkte für das kommende Jahr. (siehe S. 4)

Sie stellt den Budgetrahmen für 1996 vor:

Einnahmen	1781 818,00 öS
Ausgaben	1781 818,00 öS
Personalaufwand	1088 818,00
Sachaufwand	343 000,00
Projekte	350 000,00

Die Versammlung schließt um 24.00 Uhr.

Maria Uhl (Protokollführerin)
Heinz Laubreuter (Schriftführer)

Der neue Vorstand des WLP

- **DSA Ingrid Shukri Farag** (Jg. 1952), Elektrotechnikerin, Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin am Institut für Systemische Therapie (IST), Psychotherapeutin in freier Praxis, Methoden: systemische Familientherapie, Psychodrama (ÖAGG), Hypnose (MEGA)
- **Dr. Jutta Fiegl** (Jg. 1953), Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Univ.-Lektor der Med. Fak. Uni Wien, Spezialgebiet: Psychosomatik und Psychoonkologie, Sexualberatungsstelle, Institut für Reproduktionsmedizin und Psychosomatik der Sterilität, freie Praxis, Methode: systemische Familientherapie (ÖAS, ÖAGG)
- **Thomas Aichhorn** (Jg. 1944), Sozialpädagoge, Mitarbeiter am Institut für Sozialtherapie der Stadt Wien, Schwerpunkt: Therapie mit Kindern und Jugendlichen, Erziehungsberatung, Methode: Psychoanalyse (WPV)
- **Heinz Laubreuter** (Jg. 1956), Informatiker, Psychotherapeut in freier Praxis, Methode: Gestalttherapie (Institut für Gestalttherapie Würzburg, IGW)
- **Dr. Wolfgang Wladika** (Jg. 1958), Ausbildung zum Facharzt für Kinderheilkunde, Psychotherapeut in Ausbildung, Methode: Integrative Gestalttherapie (ÖAGG)
- **Ingrid Erkingen** (Jg. 1946), Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin in freier Praxis, Methode: Psychodrama (ÖAGG)
- **Johann Mauder** (Jg. 1956), Humanbiologe, Psychotherapeut in Ausbildung, Methode: systemische Familientherapie (LAFT)

Kassenbericht 1995:

Budget

Geplantes Budget 1995	1312 500,00
Mehreinnahmen	81 009,91
Gesamteinnahmen	1393 509,91

Ausgaben gesamt	1278 050,52
Abfertigungsrücklage	115 459,39
Gesamtausgaben	1393 509,91

Einnahmen:

ÖBVP	1276 668,00
AMV Förderung	26 534,00
Einnahmen aus Projekten	71 633,40
Zinserträge	18 674,51
Gesamteinnahmen	1393 509,91

Ausgaben:

Entschädigungen, GF, Mehrstunden Sekret.	
Honorare	367 091,37
Lohnkosten Sekret.	331 935,12
WLP-Nachrichten, PR, PiA u. andere	183 378,14
Infostelle inkl. Lohnkosten	87 716,50
Regionen, LV, Klausuren	20 498,10
Bürokosten, Bankspesen, Sachaufwand	287 431,29
Zwischensumme	1278 050,52
Abfertigungsrücklage	115 459,39
Gesamtausgaben	1393 509,91

Brief der Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,

die Landesversammlung hat am 29.2.1996 stattgefunden. Der neugewählte Vorstand hat bereits mit viel Elan die Arbeit aufgenommen. Als erster wichtiger Schritt wurde bereits gemeinsam mit Dr. Alfred Pritz ein Jour Fix mit der WGKK für den 29.3.1996 vereinbart. Nach einem Jahr der Unterbrechung wird diese wichtige Einrichtung ihre Arbeit wieder aufnehmen und sich der aktuellen Frage eines konstruktiven Abrechnungsmodus und einer klientInnenfreundlichen Kontrollmöglichkeit der WGKK für Psychoanalysen widmen.

Als Ziele für 1996 wurden auf der Landesversammlung vorgestellt:

▪ Gemeinderatswahl in Wien im Oktober 1996

Die Gemeinderatswahl am 13.10.1996 sollten wir unbedingt für verstärkte PR als auch für konkrete politische Ziele des WLP nützen. Zum Beispiel ist die Wiener Krankenanstaltennovelle seit Dezember 1994 beschlossen. Danach sind PsychotherapeutInnen in Krankenanstalten als "PsychotherapeutInnen" anzustellen. Gesundheitsstadtrat Rieder meinte kürzlich, daß es sowieso genügend Personal in Spitälern gäbe, das auch psychotherapeutisch ausgebildet wäre, die psychotherapeutische Versorgung daher gewährleistet sei!!!

▪ Umsetzung einer Beschwerdestelle

In Wien wurde 1994 ein Konzept erarbeitet, das bisher aus finanziellen Überlegungen nicht umgesetzt werden konnte. Inzwischen haben alle Landesverbände Beschwerdestellen eingerichtet und wir sind aufgerufen, Möglichkeiten zu entwickeln eine Beschwerdestelle innerhalb unserer Grenzen zu realisieren.

▪ Öffentlichkeitsarbeit

Daß wir unsere Öffentlichkeitsarbeit verstärken müssen wird jedes Jahr deutlicher. Eine der "Neuen", Ingrid Erking, hat bereits einen Artikel für die Infostelle des WLP in die Bezirkszeitung/Stadtjournal gebracht.

Neben der Bedeutung der Psychotherapie für die Gesundheitsversorgung, wollen wir auch den darüberhinausgehenden Beitrag unserer Disziplin zu Fragen und Anforderungen der Gegenwart darstellen. Wir erleben eine gewisse „psychologisierende Trivialisierung“, die unserem Berufsstand abträglich ist.

▪ Pflege der Kontakte zu den Kassen

Der Jour Fix mit der WGKK wurde bereits wiedereingerichtet (s.o.). Aber auch mit den anderen Kassen (auch den privaten Kassen) müssen wir ins Gespräch kommen, damit z.B. nicht nur "psychotherapeutische Medizin" abgerechnet werden kann (Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft).

▪ Zusammenarbeit mit den Ausbildungsvereinen

Wir gehen ins 5.Jahr des Bestehens des WLP. Am Anfang war es wichtig von allen psychotherapeutischen Richtungen den Schulterschuß einzufordern. Zunehmend wird jedoch klar, daß diese Schutzhaltung uns starr werden läßt. Wir sind als Berufsgruppe gefordert uns an die Methodendiskussion zu wagen. Bei allem gebührendem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung, werden wir uns dieser Aufgabe nicht entziehen können. Was sind die Unterschiede, die Stärken, etc. Diese Diskussion wird uns sonst von außen aufgezwungen: z.B. unter dem Deckmantel der "Kontrollpflicht" der Krankenkassen, die Kosten sparen müssen.

▪ Professionalisierung der Berufsvertretung

Wollen wir eine starke Berufsvertretung? Oft werden Forderungen an uns herangetragen wie z.B. wir sollen zum Sparpaket Stellung beziehen, wir sollen uns um Situation der PsychotherapeutInnen in Beratungsstellen kümmern, etc. Wer wird das alles in der Freizeit tun? Die Richtung wird deutlich: von der Ehrenamtlichkeit zur finanziell entschädigten Funktion im Vorstand, von ein bißchen mitarbeiten zur Pflicht, vom Amateur zum Profi.

DSA Ingrid Farag

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber:

WLP, 1010 Wien, Rosenbursenstr. 8/3/7

Tel 512 61 73 Fax 512 70 91

Redaktion: Heinz Laubreuter

Layout: Ingrid Farag, DVR 0738506, Auflage: 1200

Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier

Verlagspostamt: 1010 Wien, P.b.b.

An:

DSA Ingrid Farag
Psychotherapeutin
Würthg. 4a
1190 Wien

DVR: 0738506